

Die Halle vertritt sich bei postamtlicher Zustellung zu 2,50 M., durch die Post zu 3,25 M. ...

Landes-Zeitung.

werden die Gesellschafter ...

Nr. 107. Halle a. S., Mittwoch, den 5. März. 1913.

Mb. Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

146. Sitzung, Dienstag, den 4. März. Am Ministertisch: Dr. Weiser, v. Reitzenbach, ...

Zunächst steht auf der Tagesordnung die zweite Beratung des Entwurfs einer Hinterlegungsordnung. ...

1. Die Regierung zu erwidern, die Gesetze der Hinterlegungsstelle in weitgehendem Umfang ...

Eisenbahntarif.

(Zweiter Tag.)

Abg. Krause-Waldenburg (Greifsw.).

Wir, und mit dem Minister darin einverstanden, daß von einer allgemeinen schematischen Ermäßigung der Gültartarife ...

Die Eisenbahnerverwaltung behandelte nichts mit solcher Ehrfurcht wie der Begriff des Betriebskoeffizienten; ...

Abg. Dr. Ehlers (Wp.).

Die Konstruktionsfähigkeit der ober-schlesischen Montanindustrie wird durch den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin ...

Abg. Guelch (Zentr.).

Die Konstruktionsfähigkeit der ober-schlesischen Montanindustrie wird durch den Großschiffahrtsweg Berlin-Stettin ...

Minister v. Breitenbach.

Die vom Vorredner behandelte Frage hat uns hier schon wiederholt beschäftigt. Ihre Grundlage ist § 6 des Wassertrahengesetzes, ...

Gegenüber dem Abg. Ehlers kann ich nur betonen, daß wir in der Bemessung des Verhältnisses der Ausgaben zu den Einnahmen die Betriebskoeffizienten nicht zu erhöhen können. ...

Abg. Dr. Schiffer-Sohrenwarte (Natf.).

begradigt einen von schleswig-holsteinischen Abgeordneten gestellten Antrag: Die Regierung zu erwidern, daß die Sorge zu tragen, daß die durch den Bau der Eisenbahnhöfen ...

Minister v. Breitenbach.

Ich bedauere, daß ich von den Ausführungen des Vorredners nicht beitragen kann, und daß ich mich dem Antrag aus grundsätzlichen Erwägungen entgegenstellen muß. ...

Abg. Wisnmann (Natf.).

Die Sonntagsfahrten sind gewiss eine erfreuliche Einrichtung. Aber sie stellen nicht nur den Vorzügen zugute kommen. ...

Abg. Hübner (Natf.).

Die erste Wagenklasse ist abgeschafft worden, denn sie ist zu teuer und unpraktisch. ...

Abg. Strover (Soz.).

Die erste Wagenklasse ist abgeschafft worden, denn sie ist zu teuer und unpraktisch. ...

Abg. Weiser (Zentr.).

bestimmtermaßen ebenfalls für das niederschlesische Kohlenrevier, insbesondere für den Kreis Neutrobo. ...

Abg. Kufmann (Natf.).

gibt seiner Genugtuung und Freude darüber Ausdruck, daß der Minister den Interessen der Hochseifischer in bezug auf Tarifveränderungen entgegengekommen ist. ...

Abg. Hoff (Wp.).

Wir bedauern die ablehnende Haltung des Ministers gegen den Antrag Schiffer. Die Wünsche Schleswig-Holsteins sind nur allzu berechtigt. ...

Abg. Krone (Natf.).

Erleichterungen für die Bewilligung von privaten Bahnanlagen. ...

Abg. Strover (Soz.).

Wünsche der Reformen. Die Forderungen der Altpreussischen Arbeiter sind eine dringende Aufgabe. ...

Abg. Weiser (Zentr.).

Die Leistungsstärke unserer Bahnen liegt zum guten Teil in den Leistungen unserer Eisenbahnen. ...

unverfüllt. Die vorhandene Inanspruchnahme vieler Eisenbahnen geht auf die unterschiedlichen Verhältnisse zurück. ...

Schluß 4 1/2 Uhr.

Mb. Deutscher Reichstag.

125. Sitzung, Dienstag, 4. März, Beginn 1 Uhr. Am Tische des Bundesrats: v. Tzipitz.

Kurze Anfragen.

Die Abgeordneten Groeber und Erbberger (Zentr.) weisen in einer Anfrage darauf hin, daß der königliche katholische Kirchenrat in Stuttgart über ...

Die Abgeordneten Dr. Baumbach und Freyberg von Württemberg (Natf.) fragen an: Ist es dem Reichsländerrat bekannt, daß ein englische Firma ...

Geheimrat Rehmann: Die englische Firma Reber Brothers hat sich im Dezember v. J. mit der südafrikanischen Regierung um eine Konzession zur wirtschaftlichen Ausbeutung gewisser Gebiete ...

Das zur ersten Lesung stehende Staatsgesetz wird ohne Aussprache der Budgetkommission überwiesen.

Der Marineetat.

(Dritter Tag.)

Die Aussprache beim Kapitel Instandhaltung des Flotten und der Werften wird fortgesetzt.

Abg. Gieseler (Zentr.).

Schon bei anderen Etats ist bei Verprechung der Lage der Staatsarbeiter der Ausbau der Arbeiterausstattung gefordert worden. ...

Abg. Legien (Soz.).

Der Staatssekretär hat sich über unsere Kritik beklagt. Er hält sie für nicht zureichend. ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-1913030517/fragment/page=0001

Abg. Dr. (Senz):

Die Staatsverwaltung sollen in jeder Beziehung aufzukommen...

Abg. Admiralitätsrat Hamms:

Wir bemühen uns, auch die Seidenindustrie zu beschäftigen...

Abg. Gieseler (Senz):

weilt mit Ehrfurcht die Behandlung Regens zurück, daß alle intelligenten Arbeiter...

Abg. Brandes (Senz):

Bei Krupp sind die Arbeitervereine nur eine Partei...

Abg. Regen (Senz):

erklärt den gewerkschaftlichen Begriff der Verstaatlichung...

man die Arbeiter und beschleunigen Beschäftigung...

Angenommen wird eine Resolution (Senz), die sich gegen jede Beschränkung...

Abg. Köhler (Senz):

führt Beschwerde, daß ein altschwedischer Bauer, ein alter Deutscher...

Staatssekretär des Reichsinnereis von Tirpitz: Es gibt keinen alten Marinoffizier...

Abg. Dr. Semler (Senz):

Ich hätte mich nicht beschuldigen lassen, daß ich schwebende Bauwerke...

Abg. Waldstein (Senz):

verlangt Berücksichtigung der Forderungen der Fischer, die durch den Osterabend...

Staatssekretär v. Tirpitz:

Wir werden aus Mitleidsgründen für diese Himmelfahrer eine bestimmte Summe...

Der Nachtragsetel.

Es handelt sich im wesentlichen um die Rollen für die erste Einzahlung...

Der Etat für das Reichskolonialamt.

Abg. Venke (Senz):

Ueber die Besiedelungsfrage in Ostafrika hat der neue Gouverneur Dr. Schnee...

Es gibt überhaupt keinen von Natur aus faulen Menschen (Senz)...

Mittwoch 2 Uhr (ber. späte Beginn ist mit Rücksicht auf die Subkommission angelegt)...

Schluß 6 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

In die fortschrittlichen Jugendvereine

und die Freunde einer fortschrittlichen Jugendbewegung richtet sich der nachfolgende...

„Eine Partei, die keinen Nachwuchs besitzt, ist dem Untergang verfallen...

Die Veranstaltung dieser Zusammenkunft ist auf dem Mannheimer Parteitag...

In diesem Sinne laden wir alle liberalen Jugendvereine...

Das Programm der Tagung lautet: Sonnabend, den 29. März...

Abg. Dr. Wiemer wird im Auftrage der Zentralleitung an der Tagung teilnehmen...

Die Entwicklung unserer Universitäten.

In Berlin in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses erklärte bei der Beratung...

Zentrum und Wehrfrage.

Aus parlamentarischen Kreisen erzählt der Berliner Börsencourier...

Es ist in den Reichstagsstreifen ein offenes Geheimnis, daß die bairischen Abgeordneten...

200 Millionen für die Ostmark.

Ein Gesetzentwurf über Maßnahmen zur Stärkung des Deutschen in den Provinzen...

1. Der in § 1 der Staatsregierung zur Verfügung gestellte Fonds...

2. Der in § 7a der Staatsregierung zur Verfügung gestellte Fonds...

Es handelt sich bei diesen Kreditforderungen um die Fortsetzung...

Durch die Anleiheausgabe sind der Staatsregierung in ganzen 725 Millionen...

Dr. Solf über die Diamantenfrage.

In Berlin in der Montag-Sitzung der Budgetkommission des Reichstages...

Die Kaiser-Jubiläumsausstellung eröffnet.

Die in der Berliner Akademie der Künste zur Vorfeser der Regierungskabinetts...

Eröffnungsausschuss und der anschließende Besichtigung waren eine Reihe hervorragender Vertreter...

Hanfabrik und Submissionswesen.

Kl. Bekanntlich hat der Hanfa-Bund einen Gesetzentwurf über das Submissionswesen...

Als allgemeine Forderungen von Industrie, Handel und Handwerk...

Zu diesem Zweck verlangt der Hanfa-Bund die Aushebung von Sachverständigen...

Die Hanfa-Bund tritt ferner für eine Regelung des Vertagungsverhältnisses...

Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser verabschiedete den Dienstagvormittag in Wilhelmshaven...

Die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise traten Dienstagabend...

Der Reichstanzler unspätlich, Montagabend hat ein festliches...

Ausland.

Die Heeresvermehrung in Frankreich. Paris, 4. März. Nach einer offiziellen Meldung...

Jährigen Dienstzeit ohne jede Vergütung und Ausnahme ausgesprochen und dabei geltend gemacht, daß das Gesetz von 1905 für die zwölfjährige Dienstzeit, ganz abgesehen von den schwachen Wehrdienst der Besatzungstruppen, es unmöglich mache, eine brauchbare Wehrzeit und Wehrkräfte heranzubilden. Es heißt, daß die Regierung diese von den Militäern des obersten Kriegsrats vertretene Ansicht durchaus teilt.

### England warnt Frankreich.

Die liberale Londoner Abendzeitung „Star“ macht sich die Warnung der „Times“ an Frankreich zu eigen, in der es heißt, daß England für einen Revanchekrieg (nämlich gegen Deutschland) nicht zu haben sei, daß solche Kriege den fundamentalen Prinzipien entgegengekehrt seien, die den Frieden auf Grund des gegenwärtigen Gleichgewichts in Europa bewahren wollen. Der „Star“ sagt, die Politik Englands sei es, in dieser gefährlichen Lage das Friedensstifter zu machen. Was der Augenblick verlange, sei ein starker demokratischer Protest gegen die drohende Katastrophe. Wenn die Räter Deutschlands, Englands und Frankreichs sich zu einem Friedensstreik vereinigen, müßten ihre Forderungen nachgeben.

### Beginn der Romantiker.

In Jaretskoje-Selo empfing der russische Kaiser im großen Palais in Gegenwart der Minister den Emir von Bukhara, der zur Romanov-Jubiläumfeier eingereist ist, in feierlicher Audienz. Der Emir brachte für den Kaiser und die kaiserliche Familie zahlreiche Geschenke mit, die in zwei Sälen im Palais aufgestellt waren. Der Kaiser hat dem Emir von Bukhara sein Bildnis in einem mit Diamanten verzierten Rahmen verliehen.

### Die Amnestie in Rußland.

Der wegen Entführung über den Bodensee in Wien zur Anklage in Sibirien verurteilte ehemalige Direktor des Polizeidepartements Lopuchin wird dem Vernehmen nach nicht nur begnadigt, sondern in alle seine Rechte wieder eingesetzt werden. Auch jene im Inn- und Ausland befindlichen russischen Schriftsteller, die wegen schwerer Straftaten verfolgt werden, wie Maxim Gorki, die Dichter Balmont und Ninski und der Feuilletonist Amfiteatrov werden vollkommene Begnadigung erhalten.

### Beschreibung eines deutschen Dampfers durch die Bulgaren.

Im Zusammenhang mit der Beschreibung fremder Schiffe bei Schwarzburg wird ein Vorkauf Bedeutung, der zwar schon einige Tage zurückliegt, aber jetzt erst der Öffentlichkeit bekannt wird. Als der deutsche Levantendampfer „Arabia“ Donnerstag Schwarzburg passierte, gaben bulgarische Gefolge Feuer. Klein steinerne Metallkugeln fielen auf das Deck nieder, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Der Kapitän sah dem Vorkauf keine Bedeutung bei und erstattete auch der Botschaft keinen Bericht. Auch ein holländischer Dampfer wurde Donnerstag bei Schwarzburg von Bulgaren beschossen, aber nicht getroffen.

## Halle und Umgebung.

Halle o. a. S., den 5. März.

### Zum Projekt einer Stadthalle.

Angesichts des Planes, in Halle eine Stadt- und Festhalle zu erbauen, hat es großes Interesse, zu hören, daß jetzt in Magdeburg von den dortigen Stadtverordneten eine Vorlage über grundsätzliche Zustimmung zum Bau einer Stadthalle, für die man den künftigen Friedrich-Wilhelm-Garten in Aussicht genommen hat, zugegangen ist. Der Bau soll 1/2 Millionen Mark kosten.

Es furtz betreibt bekanntlich ein ähnliches Projekt.

### Kassenaub.

Bei heiligstem Tage, um 12 Uhr mittags, wurde gestern auf dem Marktwinger ein dreifacher Raubfall verübt.

Im Hause Nr. 18 befindet sich im Souterrain das Bureau des Kgl. preussischen Lotterieleinnehmers Major a. D. Rogge. Major Rogge, der auf einige Tage verreist ist, hatte sein Geschäft der Obhut seiner langjährigen Buchhalterin Fräulein Meinig überlassen. Diese war gerade dabei beschäftigt, die Kasseneinnahme zu zählen, um sie, wie alltäglich, um 12 Uhr nach Geschäftsstluß in die Reichsbank zu bringen, als noch ein besser gekleideter Mann den Laden betrat und eine Ziehungssliste einzuweisen verlangte. Nach anfänglichem Widerstreben gewährte ihm Fräulein Meinig keine Bitte und ging ihrer Beschäftigung weiter nach. Plötzlich stürzte sich der Unbekannte auf sie, warigte sie, stopfte ihr einen Ankel in den Mund und schleppte sie an die Kellertür, wo er sie an der Klinke festband. So mehrfach gemacht, vermochte sie es nicht zu hindern, daß der Attentäter den Inhalt der Kasse raubte und die Tür erstarrte. Ein im Keller beschlagnahmtes Dienstmädchen hörte die Ueberfallene schreien und betrat in Begleitung eines anderen Dienstmädchens das Geschäftslokal, um nach der Ursache des Stöhnens zu forschen. Dort fanden sie die Buchhalterin in der beschriebenen Situation vor. Eine Kundin, die zufällig im Geschäft erschienen war, bemerkte sich bereits um die Ueberfallene und befreite sie von Ankel und Fessel. Auf dem Herabgang hat Fräulein Meinig keine Verletzungen und gesundheitliche Schädigungen davongetragen.

Dem Räuber sind 3080 Mk. in die Hände gefallen. Geschädigt wird er als ein jüngerer Mann mit braunem Mantel und schwarzem, steifem Hut. Daß er mit der Lokalität und den Geschäftsverhältnissen vertraut war und den Plan eingehend vorbereitete hatte, geht daraus hervor, daß er bereits vor einigen Tagen in anderer Kleidung in dem Rogge'schen Bureau sich unter nichtigem Vorwand auf-

gehalten, daß er ferner zur Ausführung seines Ansehles gerade eine Zeit ausgewählt, zu der der Inhaber verreist war, und daß er schließlich gerade den Zeitpunkt sich ausgesucht hatte, an dem er erwarten konnte, die Buchhalterin allein und die Kasse offen zu finden.

Zu der Mitteilung über ein Wollensduell, das zwischen zwei Offizieren in der Dölauer Heide stattgefunden hat, ist noch zu berichten, daß der verwundete Offizier der Leutnant Quiring vom 160. Infanterieregiment ist; er hat einen Stich in die Brust erhalten und ist schwerverwundet. Ueber die Ursache des Zweikampfes, das unter erschwerenden Bedingungen ausgetragen wurde, wird strenges Stillhaltegeheimnis gewahrt.

Im Hallischen Kunstverein sprach am 1. März 1913 Herr Privatdozent Dr. Roeder aus Breslau über „Porträts und Persönlichkeiten aus dem alten Ägypten“. Als Vortragsmann — so etwa führte der Vortragende aus — durch seine Geschichte der Kunst des Altertums von 1764 zum ersten Mal aus den Still der ägyptischen Plastik unter die Lupe nahm, fanden ihm fast nur Statuen der höchsten Zeit in den römischen Museen zur Verfügung. Dieser scheinbar glatte Körperbau und deren ausdruckslose Gesichter hätte die individualisierenden Merkmale der vorangegangenen Jahrhunderte vorenthalten. Heute urteilen wir nach den so zahlreichen Funden der Ausgrabungen des 19. Jahrhunderts mit besserer Sachkenntnis, und wir können in jeder der großen Epochen der ägyptischen Geschichte aus der Menge der handwerklich geschulten Arbeiter einige Meisterwerke herausheben, die neben den besten Porträts aller Zeiten und Völker ihren Platz behaupten. Eine große Anzahl derselben ist uns deshalb noch besonders interessant, weil die Biographie des Darstellten erhalten ist, meist in einer Erzählung aus seinem eigenen Munde, die an einer Wand in seinem Grabe eingemeißelt wurde. Von den Künstlern, welche die Porträts gearbeitet haben, wissen wir leider verhältnismäßig wenig; wir müssen uns begnügen, sie einer bestimmten Schule zuzuschreiben, die sich oft zeitlich und örtlich begrenzten.

Die Statuen der Freiheit (4. Jahrtausend v. Chr.) sind noch unbeholfen. Aber mit dem Beginn des Alten Reiches (3. Jahrtausend) ist in einem überraschenden Sprunge sofort das Vermögen zu lebenswahrer Porträtierung vorhanden; der Wunsch nach ihr ist offenbar der Notwendigkeit entsprungen, im Grabe ein getreues Bild des Toten zu haben, vor welchem die für seine Seele bestimmten Gebete und Opfer dargebracht werden konnten. Einige der Erbauer der großen Pyramiden von Gize bei Raïro sind uns nach ihren Gesichtsbildern wohlbekannt; insbesondere König Chephren, von welchem nach den neuesten Ausgrabungen auch der berühmte Sphinx von Gize stammt. Noch ausdrucksvoller als die Gesichter der Pharaonen dieser Zeit sind die ihrer Untertanen; darunter der „Dorffürst“ mit seiner Frau, ein Schreiber und ein Jünger.

Die Aufstellung des festgefügten Staatsgebildes des Alten Reiches hat den Untergang der Künstlichkeiten mit sich gebracht. So mußten die Bildhauer sich aus den besten gezeigten Traditionen eine neue Arbeitsweise bilden, als der „Mittlere Reich“ unter Führung einer Thebanischen Dynastie entstanden war. Das Ergebnis für die Plastik sind Statuen von zwar tüchtiger Arbeit, aber meist in unpersonlicher Weise idealisierenden Gesichtern. Das Ende der mittleren Dynastie bringt unter der Regierung von König Amenemhet III. eine kunstgeschichtliche Epochen, in welcher man sich nicht scheut, das Gesicht des göttlichen Pharaos wie fester Untertanen umgeben nachzubilden. Die Köpfe dieser Zeit mit ihren starken Baarten und tiefen Falten sind gegenüber allem Vorangegangenen so merkwürdig, daß man früher in ihnen Vertreter der Hyksos oder sonst eines asiatischen Barbarenvolkes erkennen wollte, bis Golenitschew den Kopf Amenemhets III. als den zugrunde liegenden Typus erkannte.

Wieder jenseit Ägypten, wieder verloren die Künstler jede größere Gelegenheit zur Ausübung ihres Stimmens, und wieder mußten sie sich ihre Ausdrucksmittel neu schaffen, als die ersten mächtigen Pharaonen des „Neuen Reiches“ ihnen Aufgaben stellten. Zum dritten Mal im Laufe der ägyptischen Geschichte sehen wir aus unbeholfenen Anfängen eine bewundernswürdige Sicherheit der Porträtierung hervorgehen. Die großen Eroberer Vorderasiens und des oberen Nils traten uns in Bildnissen entgegen, deren künstlerischer Wert denen aller früheren Epochen gleichwertig ist; für ihre Lebenswahrheit bürgen auch die erhaltenen Mamen der Könige des Neuen Reiches. Auch hier gibt es eine kunstgeschichtliche Epochen in der Regierung von Amenemhet IV., dem Reformator der Kunst und Religion, dessen Heiligtum Tell-el-Amarna jetzt von den deutschen Orientgelehrten ausgegraben wird. Der in einer Bildnerwerkstatt gedundene Wollensduell zeigt das Gesicht von Nefertiti; er ist eines der bedeutungsvollsten Fundstücke der letzten Grabungskampagne und steht jetzt im Berliner ägyptischen Museum.

Mit dem Ende des Neuen Reiches hört die politische Selbständigkeit des Landes auf, im 1. Jahrtausend v. Chr. haben Ägypter, Kanaaner und Phoenizier, dann Griechen und Römer den Staat regiert. Das ägyptische Volk war alt und kühn geworden; einen greisenhaften Zug hat auch seine Kunst. Freilich kurz vor dem Niedergang sind an verschiedenen Stellen im Lande noch einmal Porträts, meist von Nörnern, entstanden, die uns staunen machen. Man hat in ihnen griechischen Einfluß feststellen wollen; aber die Veranlassung dazu hat wohl nur die Unmöglichkeit gegeben, die Details der Entstehung dieser merkwürdigen Köpfe ergänzen zu können. Es handelt sich um die letzte Regierung der nationalen ägyptischen Kunst; in den folgenden Jahrhunderten sind die Griechen die Herren des Landes. Unter ihrem Einfluß bringt der griechische Stil in den Gesichtsform des Volkes ein, ausgenommen in die Tempel, die alle in geheimnistueller Abgeschlossenheit konzentriert, was aus den großen Epochen des Pharaonenreiches auf sie gekommen ist.

Zehntausende Bildnisse, zum Teil nach noch nicht veröffentlichten eigenen Aufnahmen des Vortragenden, erläuterten die überaus fabelhaften Ausführungen. In mehr als einem Werte der ägyptischen Porträtkunst trat dem Betrachter überaus deutlich die enge Verwandtschaft dieser ältesten Bildnerkunst mit den künstlerischen Fortschritten der gegenwärtigen Plastik entgegen. So mußte auch dieser Vortrag zur Bestimmung auf die aller Kunst zu Grunde liegenden letzten Gedanken anregen und damit dem Verständnis der lebendigen Gegenwart dienen.

Handwerkerkammer. Die nächste Vollversammlung findet am Donnerstag, den 13. März, vorm. 10 1/2 Uhr im Stadterordneten-Stungsaal hier statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Geschäftsbericht seit der letzten Vollversammlung (Sekretär Voigt), Bericht über die Tätigkeit des Beauftragten (Beauftragter Blume), Gesuche um Verleihung des Gesellenprüfungsfaches, a) der Bäckerei (Sekretär Voigt), b) der Bäcker- und Fleischer-Zunft in Dommitzsch (Sekretär Voigt), c) um Errichtung von Gesellenprüfungsstellen, a) für Klempner und Schlosser in Ermersleben, b) für Sattler, Tapezierer und Weißgerber in Seßleben (Sekretär Voigt), Besetzung der Mitgliedschaft für das Bundeshandwerk (ber. Vorsitzende), Münzkrieglerlos vom 27. Ro-

ember 1912 betr. Fortbildungszentrum der Lehrlinge (Beauftragter Blume), Besetzung des Haushaltsplanes für 1913 (Sekretär Voigt), Beschäftigung über Errichtung einer Speisestube aus Anlaß des hiesigen Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelm II. (Sekretär Voigt), Besetzung des deutschen Handwerks- und Gewerbesammlertages 1913 (Sekretär Voigt).

Berein für Feuerbestattung in Halle und Umgebung, S. N. Am 5. März, abends 8 1/2 Uhr, findet in der Kaiser Wilhelm-Halle, Neue Promenade, ein öffentlicher Vortrag- und Diskussionsabend statt mit folgender Tagesordnung: 1. Referat des Herrn Professor Dr. v. Schöten: „Beziehung der Hölle zur Halle“. 2. Referat des Herrn Voigt: „Gegenwärtiger Stand der Bewegung“. 3. Diskussion über Fragen der Feuerbestattung. Galle wird willkommen.

## Provincial-Nachrichten.

### Das Kanalprojekt Berlin-Leipzig.

Eilenburg, 4. März. Der Vorsitzende des Kanalvereins Berlin-Leipzig, Herr Bürgermeister Dr. Bellan, und der erste Stellvertreter des Vorsitzenden, Direktor Dr. Müller, wurden dieser Tage im Ministerium der öffentlichen Arbeiten empfangen und hatten dort Gelegenheit, das Kanalprojekt Berlin-Leipzig darzulegen. Der Vertreter des Kanalvereins wurden die Unterlagen abgegeben, die befreit werden müssen, um eine staatliche Beihilfe zu den Projektkosten zu erreichen.

Ein sehr lebhaftes Interesse für die Arbeiten des Kanalvereins besitzt die Potsdamer Handelskammer in Berlin; diese wird gemeinsam mit der Firma Hasenack u. Contag die vom Staate geforderten Vorarbeiten ausführen. Auch der Provinziallandtag der Provinz Brandenburg beschäftigt sich hier eingehend mit dem Kanalprojekt, das von dem Ersten Bürgermeister der Stadt Ludenowalde, Mannkopf, vorgebracht wurde.

### V. Merseburg, 4. März. (Stadtverordnetenversammlung.)

Die Wahl des Stadtrats Wolf zum Beigeordneten der Stadt hat die Befähigung des Königs gefunden. Als technischer Leiter des hiesigen Elektrizitätswerkes wurde der Techniker Schmeißel aus Duisburg gewählt. Gerichtsassessor Querschnitt wurde der Stadt zur informativischen Beschäftigung überwiesen. — Die bisherige Dienstwohnung des Gesmeisters am alten Gaswerkgebäude in der Demnitzstraße wird abgerissen. — Die Kassen für den Einbau eines Heizraums im alten Rathaus sollen aus der erzielten Ueberschüsse gedeckt werden. — Das Grab des verstorbenen Privatmannes Kanjler, der der Stadt ein Vermächtnis in Höhe von 141 500 Mark hinterlassen hat, soll auf hiesige Kassen auf dem Südfriedhof in Leipzig neu hergerichtet und auf demselben ein Denkmal mit einer Widmung der Stadt Merseburg errichtet werden. Die Kassen für daselbe, das aus weissem Granit bestehen wird, belaufen sich auf 1088 Mark, die bewilligt werden. — Die Errichtung eines hiesigen Ausreisepasses zum 1. April 1913 wird beschlossen.

### 1. Bornitz, 4. März. (Höflicher Tod.)

Von dem Einwohner Hermann Gaudisch stand die 17. Jahre alte Tochter Hulda in Schmitzendorf im Dienste. Am 15. Februar nach Hause zu ihren Eltern beurlaubt und war froh und wohlgenut in ihre Stellung, in der sie sich allerdings nicht wohlfühlte, zurückgekehrt. Eine Kolikkrankheit mehrte noch ihre glückliche Mutter. Am 26. Februar früh traf bei den Eltern die telefonische Nachricht von dem plötzlichen Ableben des Kindes ein. Der Vater eilte sofort an die Bahre der Tochter, welche ihm eröffnet wurde, sie habe sich mit Karbolsäure, die auch noch in ihrem Rucksack gefastet vorgefunden wurde, vergiftet. Die freimütliche Beerdigung stellte ebenfalls Vergiftung durch Karbolsäure fest. Eine Sektion der Leiche hat nicht stattgefunden. Der Tod ist angeblich 15–20 Minuten nach dem Genuß des Kaffees eingetreten. Der Leumund des Mädchens ist ein durchaus guter. Die Dienstherren wie auch die Bekannten in Schmitzendorf stellen ihr das beste Zeugnis aus; auch in Eilenburg, wo sie im Dienste geblieben hat, ist ihr ein gutes Zeugnis geworden. Am Sonntag hat die Staatsanwaltschaft die Leiche zur Beerdigung freigegeben und es erfolgte die Beerdigung nach ihrer Heimath. Die Beerdigung mußte unter den obwaltenden Umständen leider in der Stille, ohne die hiesigen Ehren erfolgen. Über allgemein war die Teilnahme der hiesigen Gemeinde an der Beerdigung am Sonntag nachmittag.

### 2. Hettstedt, 4. März. (Im Bette erstickt.)

Im Bette erstickt 9 Uhr der hiesige Techniker Hans Brunnemann hier, der auf dem gewerkschaftlichen Ringwege angestellt war und sich demnächst verheiratet wollte. Motive zu der bedauernden Tat sind bis jetzt unbekannt.

### n. Osterfeld, 4. März. (Städtisches.)

In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde mitgeteilt, daß die Emil-Straße in 13 024/47 Mark angeworben ist. Magistratsassessor E. Dietz wurde zum Beigeordneten und Bauverwalter Ernst Gaudisch zum Magistratsassessor gewählt. Eine unerschöpfliche Kasse der Kammerei- und der Sparkasse hat zu Erinnerungen keinen Anlaß gegeben.

### Eller, 4. März. (Eins aufregende Szene)

Die Mutter für ihren Sohn Lebensmittel, welche um, in einem Boot nach dem Dampfer Kohlen wollte, sammeln sich die freireisenden Bootleute am Ufer und verfolgten den Dampfer, um zu verhindern, daß er ein Boot zu Lande noch ein solches zum Dampfer konnte. Nach längerer Fahrt und Verfolgung des Schiffeppagus gelang es doch nicht mehr, die Lebensmittel ins Boot zu werfen. Unter Schimpfen und Drohungen auf beiden Seiten dampfte der Dampfer weiter.

### Langenstein, 4. März. (Wasserkass.)

Die hiesige langgestreckte Kasse ist durch einen Brand in Besitz des hiesigen Rittergutsbesizers Herrn Pimpau gekommen. Bisheriger Besitzer des Gutes war Herr Berger, der vor fast drei Jahren gestorben ist. Er hatte es verlassen, Wohnsitz in einer Musterstadt des ersten Ranges zu machen. Dessen Fuß hatte das Gut weit über die Grenzen unseres Kreises hinaus.

### Stahlfurt, 3. März. (Der Salzwerksdirektor)

Obst der Königlichen Berginspektion Stahlfurt, Bergamt Jermagel, ist zum Königlichen Oberbergamt ernannt worden.

### Halle, 4. März. (Zu dem Hotelbrand)

Zu dem Hotelbrand, der am 6. d. St. im Hotel „Belle Vue“ in der Höhe des Bernbergs in Flammen. Untere Feuerwehr, die gegen 5 Uhr mit Speichen zur Stelle war, konnte dem Brande, der bereits zu weit um sich gegriffen hatte, nicht mehr Einhalt tun. Das ganze Hotelgebäude mit Ausnahme der nach der Bergseite zu gelegenen Wirtschaftsgebäude und der Gartensenden ist dem entsetzlichen Element zum Opfer gefallen. Kurz nach 9 Uhr wurden die trennenden Pfosten niedergebrennt. Ein Glück war die in der Straße verlaufende Wasserleitung, die es zu verhindern, daß weder die Wasser-

Umsommt nach die Villa Michel in Gefahr geraten. Das Feuer ist in einem kleinen Zimmer an der nördlichen Seite ausgebrochen und offenbar durch den Ofen verursacht worden. Einige Nachbarn, u. a. auch Herr Dr. Züge, waren gegen 5 Uhr die ersten an der Brandstelle und verließen das Feuer zu löschen. Leider, so wird erzählt, war die Wasserleitung abgestellt und der Leitungshahn befand sich unglücklicherweise an der Brandstelle. Den Wert der Sache trifft ein schwerer Verlust, er hat jedoch nicht viel geteilt, als was er auf dem Felde trägt. Von der Hotelkassette konnte ein großer Teil gerettet werden, sonst ist alles verbrannt.

**Sonnberg, 3. März.** (Philipp Samhammer.) Ein eifriger freirechtlicher Politiker, Kaufmann Philipp Samhammer, ist gestern abend hier gestorben. Er gehörte einer Legatsfamilie dem Reichsausschuss und viele Jahre dem Reichstag an. Er war ein eifriger Anhänger der Handels- und Gewerkschaften zu Sonnberg, deren Vorsitzender er war. Auch dem Gemeinderat war er viele Jahre ein eifriges Mitglied. Bekannt ist auch seine Wirksamkeit in der Thüringer Eisenbahnfrage.

**Meiningen, 2. März.** (In der Straßsache gegen den Hofkapellmeister Adolf Lind) in Meiningen und Genossen wegen widerrechtlicher Ungehörigkeit, da der Angeklagte Lind während der Staatsanwaltschaft beantragt, die hinterlegte Sicherheit von 6000 Mark für verfallen zu erklären.

**Greiz, 3. März.** (Aus Anlaß des 50jährigen Geschäftsjubiläum) der Firma Riffner & Co., Buchdruckerei und Verlag der Greizer Zeitung, stiftete dieselbe eine Summe von 10 000 Mark zugunsten des Personals.

**Wien, 3. März.** (Begnadigt.) Der König hat den Kolonialführer Hermann Wagner aus Reichenbach, der am 28. September v. Js. im Zusammenhang mit dem Gokhupfer Eisenbahnunglück vom 10. Juni 1912, bei welchem drei Personen getötet und eine Anzahl zum Teil schwer verletzt wurden, zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, begnadigt.

## Kunst und Wissenschaft.

### Hochschulnachrichten.

Als Privatdozent für innere Medizin habilitierte sich an der Universität Würzburg Dr. med. Ludwig Jacob, Assistent bei Prof. Gerhardt an der medizinischen Klinik mit einer Schrift „Ueber das spezifische Gewicht des Harns bei Krankheiten, seine Abhängigkeit vom Gesamtsäuregrad und von einzelnen Bestandteilen des Harns“. — Dr. Theodor Dehner, v. Berolinge, Assistent am Bonner gemischten Linieninstitut, habilitierte sich an der dortigen philosophischen Fakultät mit einer Antrittsvorlesung über die „Verfälschung von Gessen“. — In der philosophischen Fakultät der Universität Gießen habilitierte sich Dr. med. et phil. Adolf Walthert, Kolonialassistent am landwirtschaftlichen Institut, als Privatdozent für Landwirtschaft mit einer Probevorlesung über „Die Bedeutung der Mutationen für die Haustierzüchtung“. — Dr. med. Max Lische (aus Reconville, St. Bern) wurde als Privatdozent für Dermatologie und Venereologie an der Universität Zürich zugelassen. — Der bestimmte Orientalist, Friedensapostel und Herold der französisch-italienischen Freundschaft, Professor Dr. G. S. G. v. G. v. G., ist wie aus Rom gemeldet wird, im Alter von 72 Jahren einer Lungenentzündung erlegen.

Auf Grund der Habilitationschrift: „Die verschiedenen lichtelektrischen Erscheinungen am Antbranen, ihre Beziehungen zueinander, zur Fluoreszenz und Anthracenbildung“, ist der Assistent am physikalisch-chemischen Institut in Leipzig Dr. phil. Max Volmer, seitens der philosophischen Fakultät im Anschluß an die von ihm gehaltenen öffentlichen Probevorlesung über das Thema: „Die Theorie des latenten Bildes“, zum Privatdozenten ernannt und ihm die venia legendi für anorganische und physikalische Chemie erteilt worden.

Von der australischen Südpol-Expedition. Aus Sidney wird gemeldet, daß man über den Aufbruch des Dr. Monson, des Führers der australischen antarktischen Expedition, sehr beunruhigt sei, da noch immer keine bestimmte Nachricht über seinen Aufenthaltsort eingetroffen ist. Seine letzte Nachricht war die wachstose Meldung aus dem Gebiet zwischen Viktorias und Adelands an Lord Deane, worin er diesen um Erlaubnis bat, das Gebiet nach dem englischen König benennen zu dürfen. Wie bekannt, sind zwei Teilnehmer der Expedition, Dr. Mack und Leckman Kinnes, auf dem Wege der Expedition ins Innere gestorben.

**Neurup, 4. März.** Die Columbia-Universität hat dem Professor Eucken in Jena den Grad eines Doctor of letters verliehen.

## Theater und Musik.

### „Ariadne auf Naxos“ in Berlin.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Es ist ungewöhnlich wie die Veranstaltung eines Vortrages über Richard Strauß' „Ariadne auf Naxos“ war auch die Einladung der Presse und vieler Musikfreunde zu einer habilitatorischen Generalprobe am Mittwoch, während die erste öffentliche Aufführung erst am Donnerstag stattfindet. Die Generalintendantur hatte mit Recht angenommen, daß es notwendig wäre, weiteren Kreisen des Publikums einen genaueren Einblick in die historische und musikalische Struktur des Werkes zu verschaffen; es wäre zu wünschen, daß dieses Verlangen zur Regel würde, das den bescheidenen Kritikern die Möglichkeit gibt, ein solches Stück zweimal anzuhören. Bei der Berliner Aufführung war besonders die Wahrnehmung interessant, daß sich die beiden Autoren Hugo von Hoffmannsthal und Richard Strauß dazu entschlossen haben, die hemmend wirkende übermäßige Länge der Mozart'schen Komödie zu beschränken. Schon bei den früheren Aufführungen an anderen Orten hat man Experimente gemacht, um eine einseitigere, kürzere, schlagkräftigere Aufführung zu erzielen. Nun scheint diese Absicht völlig erreicht zu sein. Das Werk ist fast auf die Hälfte verkürzt, und es ist über das über, was nötig ist, den inneren Zusammenhang zu begründen, und was die Einführung der Oper im Rahmen der Komödie rechtfertigt. Aus persönlichen Unterhaltungen mit dem Komponisten kann ich bestätigen, daß es ihm schwer gefallen wäre, das Schauspiel überhaupt zu misen, und dies um so mehr, als ja auch in diesen Teil der Aufführung gute Musik eingefaltet ist. Es wäre in der Tat schade, müßte man diese Berlin der erlauternden Schauspielwelt ganz entziehen. Nun scheint aber das Problem gelöst, die Handlung lebendig zu gestalten und das Schauspielwerk mangels in den Aufbau des Werkes einzufügen.

Die Darstellung des Werkes im Berliner Kgl. Schauspiel-

haufe war glänzend. Die besten Kräfte dieser Bühne fanden zur Verfügung; vor allem Kaufmann in dem Tourdain eine förtliche Gestalt, beinahe Berlinerisch schönberig, aber zweifellos sehr wirksam; vielleicht daß ihm der leichte Schimmer von Sentimentalität fehlte, den Viktor Arnold ihm in Stuttgart verlieh. Hans Arnaldi als Marquise war hübsch und gefällig, vortrefflich Sommer in der Rolle des Grafen und Nusch a Buge als Gattin Tourdain gut am Platze. Auch der musikalische Teil wurde ehrenvoll durchgeführt. Nur ein Punkt gab zu Bedenken Anlaß: der merkwürdige Klang des Schöffers in Singspielstücken, der Glanz, die Weichheit und die Schemeligkeit der Klangfarbe fehlten, die in dem entscheidenden Stuttgarter Kleinen Hause besonders wirkten. Die aufstichlichen Verhältnisse des Hauses misgen für die Musik ungünstig sein, und vielleicht daß sich Leo Blech erst noch in die Akustik des ungewohnten Raumes einleben. Die Titelrolle der Ariadne sang Frau Sangreen-Waag prägnant, mit großer Gefeltung und wundervollem Ausdruck. Eine ideale Zerbinetta war Frau Soretta aus München. Sie bewältigte die labelfast schwierigen Melodien leicht und sicher; was sie aus der berühmten Roloraturarie macht, ist erstaunlich, man glaubt ihr den Stil dieser Arie und läßt die Bedenken gegen die übermäßige Länge fallen. Auch darstellerisch hat sie eine Meisterleistung. Auch die kleineren Rollen waren ganz ausgezeichnet besetzt und Adalmer als Nachs auch ebenso glänzend, wie er in Stuttgart wirkte; eine prächtige Stimme trübte ihm keinen Glanz, nur daß ihm die Innerlichkeit zu wünschen wäre, die ihm verleiht zu sein scheint. Die Inszenierung ist hervorragend, vielleicht etwas dunkel in der Gesamtführung und mehr in der Tradition Molieres. Nur eine Person fehlt, Grete Wiesenthal, deren Tüchtigkeit in Stuttgart zu wünschenswert gewesen waren. Alles in allem war die Wiederholung von „Ariadne auf Naxos“ ganz hervorragend und die Zuhörer der Generalprobe trugen höchlich einen starken Eindruck davon.

J. C. Lusztig.

### Zum Direktorenamt im Dresdner Zentral-Theater.

Dresden, 4. März. Zu der Direktorenwahl des Direktors Gordon vom Dresdner Zentral-Theater teilt die Behörde des Theaters, die Bank für Bauten, nach einer gestern abgehaltenen Aufsichtsratsung folgendes mit: Heinz Gordon, der Direktor des Zentral-Theaters, hat wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Aufsichtsrat seine Entlassung gefordert, welche ihm nach mehrmaligen Verhandlungen heute schließlich unter der Bedingung gewährt worden ist, daß Herr Gordon noch bis zum Ablauf der Sommerferien für die Erledigung der von ihm bisher schon getroffenen Dispositionen zur Verfügung steht. Wie wir hören, dürfte Herr Gordon zur Leitung eines zur Winterferien freizubehaltenden Berliner Operetten-Theaters berufen werden.

## Vermischtes.

### Yumazu abgebrannt.

Losio, 4. März. Der berühmte Winteraufenthalt der Kaiserlichen und der aristokratischen Familien in Yumazu ist durch Feuer zerstört worden. Das Feuer brach gestern nachmittag in Yoshimura aus. Als es um Mitternacht gelöscht war, standen nur noch Teile von zwei Straßen. Da die Verbindungen unterbrochen sind, sind Einzelheiten nicht bekannt. Die kaiserliche Villa, in der die Kaiserin-Witwe residiert, ist gerettet.

Sechs Personen ertrunken. Aus Danzig meldet der Draht: Bei der Heimkehr von einem Bootstief ließ sich am Montagmorgen der Kapitän Blant mit seiner Frau und zwei Töchtern von dem Hofschiefer Gorch und dessen Schmiegepolen Mansti von Weichselmünde nach Kreuzhwalder in einem Boot über die Weichsel setzen. Infolge des hohen Eisganges kenterte das Boot in der Mitte des Stromes. Alle sechs Personen sind ertrunken. Bisher wurden nur zwei Leichen geborgen.

Kaubanal auf offener Straße. Am hellen Tage wurde in einer belebten Straße in R. I. in einer Dame, die bei einer Pant 20 000 Mark erhoben hatte und das Geld in einer Handtasche aufbewahrt, die Tasche von einem Radfahrer entwendet. Bei der Jagd öffnete sich die Tasche und das Geld fiel auf die Straße. Die Diebstahlsmenge betrug sich am Einmalen des Geldes, so daß die Dame zum größten Teil das Geraubte zurückerhielt.

Verhaftung eines desertierten Offiziers. Der Kommissar des Riggaer Bahnhofs verhaftete am Sonnabend den Hauptmann de Billig von 6. Kolonialregiment, de Billig wurde im Dezember vergangenen Jahres wegen Desertion zu einem Jahre Gefängnis und Degradation verurteilt. Er sagte bei seiner Verhaftung aus, daß er der festen Meinung sei, nicht desertiert zu sein. Er habe seinerzeit einen dreimonatlichen Urlaub erhalten und nach vor Ablauf dieser Frist dem Kriegsminister seine Demission eingereicht, die, wie er glaube, auch angenommen worden sei. Er lebte seit einigen Tagen in Rigga und nannte sich de Paletti. In seinem Besitz fand man Papiere, die auf diesen Namen lauteten.

Ein verhängnisvoller Abstieg fand ein Bootstief, das in dem Weichselmündung Weichselmünde stattfand. Die Familie des Fährmanns Blant, bestehend aus dem Ehepaar und zwei unehelicheren Töchtern, und der Schiffszimmermann Mansti mußten auf dem Heimwege über die Weichsel. Der ihnen bekannte Hofschiefer Gorch aus Weichselmünde erklärte sich bereit, die Gesellschaft über die Weichsel zu bringen. Infolge des Eisganges kenterte das Boot, und alle sechs Personen fielen ins Wasser und fanden den Tod. Die Hülfskräfte verhallen ungehört, denn es war in der dritten Morgenstunde. Bis Mittag konnten vier Leichen geborgen werden.

Explosionskatastrophe. Aus Hamburg meldet der Draht: Die Gewalt einer Explosion eines Dampftrahns in dem Elektrizitätswerk Barmbeck tötete einen Arbeiter von einem Gerüst herab und schiederte ihn so heftig zu Boden, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Ein anderer Arbeiter wurde so stark verbrüht, daß er hoffnungslos daniederliegt. Ein erster Zusammenstoß ereignete sich auf der Höhe von Goodwin Sands zwischen dem Dampfer „Beacon Light“ und der deutschen Borz „Anna“. Ersterer wurde an der Backbordseite des Bugs stark beschädigt. Ueber die deutsche Borz liegen keine Nachrichten vor.

Die englischen Küsten werden teurer. Eine für die Küstenfreunde unangenehme Nachricht trifft aus Colchester ein. Der Vorsitzende der dortigen Aufseherischen-Gesellschaft Dr. Lamer erklärte, daß für die nächsten zwei Jahre ein erheblicher Mangel an englischen Küsten eintreten würde und daher die Preise bedeutend in die Höhe schnellen würden. Als Grund für die Gestanz-

beit der englischen Küsten wird der Sturm angegeben, der in den letzten Monaten in den englischen Gewässern geherrscht hat.

## Letzte Depeschen.

### Der Amtsantritt des Präsidenten Wilson.

Washington, 4. März. Unter den üblichen eindrucksvollen Feierlichkeiten vollzog sich heute der Wechsel in der Regierung und der Einzug des neuen Präsidenten Wilson in das Weiße Haus. Die Aufschmückung der Stadt hielt sich nach seinem Wunsche in ziemlich einfacher Einfachheit, wobei die Farben grün und weiß hervorragten. Früh 10 1/2 Uhr trafen der neue Präsident Wilson sowie Vizepräsident Marshall im Weißen Hause ein, wo sie zusammen mit dem bisherigen Präsidenten Taft nach dem Kapitol führten. Dort nahm Taft seine letzte Amtshandlung vor, den formellen Schluß des 62. amerikanischen Kongresses. Sämtliche fremden Botschafter und Gesandten waren dabei zugegen. Darauf legte Vizepräsident Marshall im Senatssaal den Amtseid ab und vertagte den Senat. Amittags danach erfolgte der Zusammenritt des neuen Senats und seine Eröffnung, die Marshall durch eine Ansprache nachzog, der die Eidesleistung des neuen Senats folgte. Um 12 1/2 Uhr bewegte sich der Senat mit den Präsidenten aus dem Kapitol zur Offiziersheim, wo Präsident Wilson den Amtseid als neuer Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika ablegte. Die Inaugurationsfeier schloß sich an. Danach führten die Präsidenten zum Weißen Hause zurück, an dessen Eingang Taft sich von Wilson verabschiedete.

Hierauf hielt Präsident Wilson seine Inaugurationsrede, die ein zum Teil mit hinfühendem Schwung vorgetragenes sozialpolitisches Programm bedeutete.

### Das Drahtseil über die Chaussee.

Berlin, 4. März. Heute nachmittag erschien ein Bierskäufer beim Amtsvorsteher von Schulzenhof, das nicht weit von der Straße des Prinzenpalais unterhalb liegt, und brachte ein aus vier einzelnen Drähten bestehendes Drahtseil mit. Er gab an, daß er es auf der Chaussee von Bahnhofs-Schulzenhof nach Heiligensee an zwei Säulen befestigt quer über die Chaussee vorgefunden habe. Es ist ein Drahtseil, wie es zur Befestigung von Telephonleitungen benutzt zu werden pflegt.

### Frhr. v. Mantuffel.

Berlin, 4. März. Der frühere Präsident des Abgeordnetenhauses, Erzherzog Frhr. v. Mantuffel, ist heute abend gestorben.

### Botschafter v. Flotow in Rom.

Rom, 4. März. Der neue deutsche Botschafter Heinrich Quirin, Frhr. v. Flotow, ist heute hier angekommen.

### Kein Massenstreik in Ungarn.

Budapest, 4. März. Die sozialdemokratische Parteileitung hat beschloffen, jetzt keinen Massenstreik zu proklamieren. Sie wird die 3. Zt. gegen einen solchen sprechenden Gründe in einem Manifest darlegen. Im übrigen behält sie sich vor, den Generalstreik in einem ihr besser erscheinenden Augenblicke zu verkünden.

### Die Leuchtfeuer von Chalkidike.

Saloniki, 4. März. Die Hafenbehörde hat angeordnet, daß die in der letzten Zeit gestrichenen Leuchtfeuer an der Küste der Chalkidischen Halbinsel wieder regelmäßig angezündet werden sollen. Die bulgarischen Barkenführer Dunbalafos und Botschifos sind seitgenommen und nach Serbien eingeliefert worden.

Berlin, 4. März. Die Berliner Wasserwerke verbreiten folgende Mitteilung: Der Vertrag zwischen der Regierung und den Charlottenburger Wasserwerken wegen Auffüllung des Schlachthauses und der Krammen Bank ist geschlossen worden. Mit der Auffüllung der Seen ist bereits begonnen worden.

Berlin, 4. März. In ihrem Kampfe gegen die Jucht der Beurenfreiheit hat die Kriminalpolizei heute in früher Morgenstunden einen großen Erfolg geerntet, indem sie in der Großen Hamburger Straße 40 gelegenes Lokal ausraubte und hier eine große Anzahl von Personen festsetzte. Elf von diesen, die der Polizei bereits bekannt waren, wurden auf das Polizeipräsidium gebracht, wo man feststellte, daß gegen mehrere von ihnen Haftbefehle auswärtiger Behörden vorlagen, während andere schon seit längerer Zeit aus Berlin ausgewiesen waren oder zur Verbüßung von Freiheitsstrafen geschickt wurden. 25 andere Personen wurden ebenfalls nach dem Großkreuzer 13 gebracht, aber nach Feststellung ihrer Personalien wieder entlassen.

Innsbruck, 4. März. Die Taraton-Alpen wird jetzt am Fernpaß, die neu errichtete und vom Staat subventioniert war, weil sie als Marktzalpe gelten sollte, wurde samt einem Sägewerk von einer Lamine fortgerissen. Die Einrichtungen der Zentrifugen und das Kesselwerk sind unbrauchbar geworden. Die Alpe gehörte der Gemeinde Tarazon.

### Oestlicher Wetterdienst.

Dienststelle Zimerau, Dienstag, 4. März, 8 Uhr morgens.

Leistungsbereitschaft und Wetterlage in Europa. Der gestern nach den Britischen Inseln gerichtete Ausläufer des nördlichen Tiefes ist rasch nach Finnland weitergezogen. Ein neues sehr starkes Tief ist bei Island erschienen, es wird, trotz der Nähe des südlichen Hochs, bald an Einfluß gewinnen.

Witterungsausicht für den 5. März. Meist bedeckt, mild, etwas Regen, zeitweise kalter, westlicher Wind.

### Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes. (Wachdruck verhalten.)

6. März: Neudittell, bedeckt, meist trüb, harte Winde.  
7. März: Nacht, meist trüb, windig.  
8. März: Bedeckt, leicht Niederlage, windig, kühl.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

Telephonischer Bericht der „Zeitung-Ztg.“

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 203, Diskonto 190,62, Deutsche Bank 256,25, Berliner Handelsgesellschaft 168,25, Dresdner Bank 156,12, Kommerz- und Diskontobank 114,37, Russische Anleihe 190,2, 1902/90, 3, Türkenloose 157,75, Lombarden 23,87, Kanada 234,75, Baltimore 101,75, Laurahütte 176,50, Bochumer Guss 215,12, Oelsenkirchen 196,50, Harpener 192, Deutsch-Luxemburg 162,50, Phönix 258,12, A.-O. 235,87, Siemens & Halske 212, Hamburcker Paketfabrik 151,12, Nordde Lloyd 119,25, Große Hamburger Strassenbahn 172,75, Aumetz-Friede 176, Hansa 310, Southern 125,87, Schantung 128,75, Schuckert 143,12, Orenstein & Koppel 203,75, Orientbahn 178,75, Tendenz: Matt.

Am Kassamarkt notierten höher: Brauhaus Nürnberg 2,75, Exzellor-Fahrad 2,50, Ver. Glanzstoff 4,25, Konkordia chem. Fabrik 3, Orléans Eisen 2,25, Chem. Werke Charlottenburg 3, Gebr. Böhrler 4, Charlottenhütte 5, Schulz-Knaust 3, Wurstener Gruben 4,50, Spritfabrik 4, Märk.-Westf. Bergwerk 3, Saar & Stein 5,00; niedriger: Otavi Minen-Anl. 0,75, Terrain Nordost 4, Südwesten Terrain 14 Mk., Adler-Fahrad 6, Dürkopp 5,75, Hilkers 3, Vogtländ. Maschinen 4, Müller Gummi 8 gegen erste Notiz, Deutsche Gasflüchtl. 3,50, Deutsche Spiegelglas 5, Rauchwaren 190,62, A.-O. 235,87, Opein Zement 2,50, Akkumulatorenfabrik 3, Elektr. Lieferungs-Ges. 2,50, Badische Anilin- und Soda-Fabrik 2,75, Anhalter Kohlen 3, Greppiner Werke 3, Osabrücker Kupfer 3,25, Julius Berger 4, Rhein. Spiegelglas 5, Elberfelder Farben 2,25, Höchster Farben 2,60, Gebhardt & König 3, Teutonia Zement 6, Kyffhäuserhütte 2,25, Plauenener Tüll 2,75.

Am Kursnotiz. Berlin, 4. März. 3% Badische Staats-Anleihe 99,00, 18 97,20 b. 4% Bayerische Staats-Anl. 98,00 B, 4% Bayerische Staats-Anleihe 99,00, 1018 98,10 G, 4% Schwabacher-Bundesschuldenanleihe 100,00, 3 1/2% Württembergische Staats-Anleihe 99,00, 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 3 1/2%, 3% Ostafrikanische Schutzverehr. gar. 91,66, 4% Ostafrikanische Staats-Anleihe 1900 99,50, 4% Darmstadt-Stadt-Anl. 1909 unk 49,00, 3 1/2% Dessauer Stadt-Anleihe 1890 99,00, 4% Düsseldorf-Stadt-Anleihe 1900, 27, 98, 09, 96,40, 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 99,00, 3 1/2% Jenaer Stadt-Anl. 1909 99,00, 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1909 unk, 1910 99,00, 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1909 unk, 1910 99,00, 4% Thornauer Stadt-Anl. 1900 unk, 1909 99,00, 4% Hiesische Komm.-Ob.-XII 99,00 G, 3 1/2%, Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationsanleihe 1874 konv., 99,00, 4%, Deutsche Solway-Werke 99,00, 4%, Elberfelder Farben unk, 1917 101,16 B, Falten & Gaillesauer-Lahnweber 99,09 98,10 b. Vereinstige Lansteuer-Gläubiger 99,00, 20,60 G.

Der Kalk-Kuxenmarkt.

Table with columns: Kauf, Verk., Hapstedt, Justus-Akzien, Kugelschmelz, Marzberg, etc. showing prices for various types of lime and related products.

Mathienhütte in Bad Harzburg. Der Aufsichtsrat beschloss, nach als „angemessen“ bezeichneten Abschreibungen und Rücklagen eine Dividende von 12 Proz. vorzuschlagen. — Für das Jahr 1911 gelangte nur eine Dividende von 5 Proz., und zwar nur für die Vorzugsaktien zur Ausschüttung. Die 1.400.000 Mk. Restaktiva wurden im April v. J. im Verhältnis von 2:1 zusammengelegt.

Die Millionensolvanz in Gera. Bei der insolventen Firma Alfred Münch, Wollweber in Gera, betragen die Aktien 3.428.000 Mk. und die Passiven rund 3.900.000 Mk. In der Gläubigerversammlung wurde mitgeteilt, dass die Beschaffung von Mündelgeldern, die Festlegung von 2 Mill. Mk. in der Schwarzbacher Fabrik und die Kündigung des Bankkredits die Schwierigkeiten veranlasst habe. Die vorgeschlagene Liquidation wurde vorläufig abgelehnt, doch soll eine aussergerichtliche Einigung angestrebt werden.

Am Rauchwarenmarkt sind teilweise neue bedeutende Preissteigerungen zu verzeichnen. Der Hundsbark-Auktion wurden, wie eine Depesche der Firma C. A. Herpich & Söhne meldet, für Weissfische 60 Proz., Blaifische 30 Proz., Silberfische 20 Proz., Ötern 10 Proz. über den vorjährigen Märzpreis erzielt. Kreuzfische blieben dagegen 30 Proz. Virgin. Itlis 10 Proz. unter den vorjährigen Märzpreisen, Rottfische erzielten gleichen Preis wie im Vorjahre.

Entracht Braunkohlenwerke und Brikkettfabriken. In der Sitzung des Aufsichtsrats wurden der Jahresabschluss und die Gewinn- und Verlustrechnung für 1912 vorgelegt, welche einen Bruttoüberschuss von 4.233.778 (3.913.609) Mk. ergibt. Nach Ausschüttung des Frühjahrszuschusses hat sich bisher ein „mässig“ entwickeltes Geschäftsjahr mit einer Dividende von 7 Proz. (wie i. V.) vorgeschlagen werden.

Eisler Dampfmihle, A.-G., Eisleben. Bei einem Gesamtumsatz von 1.313.844 Mk. ergibt sich für 1912 ein Reingewinn von 30.607 (35.906) Mk., aus dem nach Abzug von Tantien und Reservestellungen 6 (6) Proz. Dividende verteilt werden sollen.

Steigerung der Rohseisenpreise. Da die Hüttenzechen so stark mit Aufträgen versehen sind, schlägt der Rohseisenverband die Preise nachträglicher Verkäufe für Hammatt und Glessereisen 1 bis 3 und 5 Mk. pro Tonne auf, bei Abnahme in der ersten Hälfte des Jahres.

Gewerkschaft Sachsen-Weimar, Kalksalsbergwerk. Unterbrecht 23. Im 4. Vierteljahr 1912 wurden veräußert: 365.547 d. 52.445 d. K.O. Es verbleibt ein Reinerüberschuss von 199.812 Mk. Der Reinerüberschuss in den ersten neun Monaten des Jahres 1912 betrug 647.668 Mk. Demnach ist im Jahre 1912 ein Betriebsergebnis zu verzeichnen von 847.480 (719.810) Mk. Die Unterbrechtung kann am 1. April erfolgen. Als Ausbeute wurden für das vierte Vierteljahr 150 Mk. erzielt. Das Geschäftsjahr des Frühjahrszuschusses habe sich bisher „mässig“ entwickelt. Die Gewerkschaft konnte im Januar 175.783 Doppelzentner absetzen.

Dividendenlosigkeit der Dresdener Nähmaschinenfabrik. Das verlassene Geschäftsjahr war für das Unternehmen kein

günstiges. Gedrückte Preise im Inlande und namentlich die Geschäftskrisis in Oesterreich-Ungarn sowie auch das fast vollständige Ausbleiben des Orientgeschäftes beeinflussten das Resultat derart, dass für 1912 eine Dividende (i. V. 4 Proz.) nicht zur Verteilung gelangen kann.

C. F. Solbrig Söhne, Akt.-Ges., in Chemnitz. Der Betriebsbericht für 1912 stellt sich einschliesslich 43.432 (i. V. 38.824) Mk. Vortrag auf 593.489 (599.906) Mk. Nach 82.119 (76.364) Mk. Abschreibungen sowie nach 1.000.000 Mk. Vorräten verbleibt ein Reingewinn von 171.695 (176.560) Mk., woraus wieder 5 Proz. Dividende verteilt und 444.000 Mk. vorzutragen werden sollen. Die Verwaltung teilt mit, dass die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr zurecht wenig geklärt sind und dass die Gewinnlage in den voraussichtlichen Wollwerten in einem schlechten Verhältnis stehen.

Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft. Die Bilanz für 1912 ergibt einen Gewinn von 1.010.010 (i. V. 956.382) Mk. Die Verwaltung beschloss, der Generalversammlung am 18. d. Mts. die Verteilung einer Dividende von wieder 7 Proz. vorzuschlagen und 109.629 (40.608) Mk. vorzutragen.

Sächsische Emailier-u. Stanzwerke, vorm. Gebr. Grünicht, A.-G., in Lauter i. S. Der Aufsichtsrat bringt nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen wieder 10 Proz. (wie i. V.) in Vorschlag.

„Glückauf“ Akt.-Ges. für Braunkohlenverwertung, Lichtenau. In der Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand, dass die Zuzahlung im ganzen auf 816.000 Mk. Aktiva geleistet worden sind, wodurch der Gesellschaft ca. 324.000 Mk. bare Mittel zuzuflossen. Die Gesellschaft ist, wie berichtet wird, dadurch in die Lage versetzt worden, die schwebenden Schulden zu tilgen. Der Betriebsergebnis des abgelaufenen Jahres stellt sich auf 96.440 (i. V. 754.268) Mk. Der Aufsichtsrat beschloss, zu ordentlichen und ausserordentlichen Abschreibungen 172.901 (183.858) Mark zu verwenden. Demnach ergibt sich eine Unterbilanz von 324.282 Mk., die aus dem Buchgewinn aus Zuzahlungen in gleicher Höhe gedeckt wird (i. V. Verlust 247.822 Mk.).

Klosterbrauerei Röderhof, Akt.-Ges. Wie aus Halberstadt berichtet wird, plant die Gesellschaft eine Sanierung durch Zusammenlegung des Aktienkapitals und Ausgabe neuer Aktien. Die Details sind noch nicht näher bekannt; es verlautet, dass eine Zusammenlegung im Verhältnis von 2:1 in Aussicht genommen ist.

Der Jahresabschluss der Berliner Handels-Gesellschaft. In der Sitzung des Verwaltungsrates der Berliner Handels-Gesellschaft am Donnerstag ist der Abschluss für das Geschäftsjahr 1912 vorgelegt worden. Die im Berichtsjahre erzielten Gewinne stellen sich auf 16.393.025 (16.180.786) Mk.; hiervon entfallen auf Zinsen und Wechsel 8.377.241 (8.385.931) Mk., auf Provisionen 4.396.311 (4.051.473) Mk. und auf Konsortial- und Effekten-Geschäfte 3.619.471 (3.743.381) Mk. Die Verwaltungskosten haben 2.523.808 (2.389.772) Mk., die Steuern 970.171 (940.187) Mk. betragen. Der Zugang auf Bankguthaben in Höhe von 90.783 Mk. ist vorweg abgeschrieben worden. Nach Absetzung dieser Posten bleibt einschliesslich des Vortrages von 170.348 Mk. ein Reingewinn von 12.978.609 (14.143.877) Mk. verfügbar. In dem für das Geschäftsjahr 1911 ausgewiesenen Reingewinn von 14.143.877 Mk. war ein aus den Vorjahren angesamelter Vortrag von 1.293.050 Mark enthalten, der zur Abschreibung auf den Neubau verwendet worden ist.) Auf Antrag der Geschäftsinhaber hat der Verwaltungsrat beschlossen, im Verhältnis der Gemeinnützigkeit der Bilanz durch die Generalversammlung, für das Kommanditkapital von 110 Mill. Mk. die Dividende wieder auf 9 1/2 Proz. (wie i. V.) festzusetzen. Nach Absetzung der Tantien, sowie nach einer Ueberweisung an die Pensionskasse der Angestellten in Höhe der im Jahre 1912 gezahlten Pensionen verbleiben 289.061 (170.348) Mk. als Vortrag auf neue Rechnung.

Waren und Produkte.

Berliner Produktenbörse, 4. März. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 168,00-169,00, ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, Roggen inländ. 168,00-169,50 ab Bahn u. frei Mühle. Mühle, märkischer, mecklenburger, pomm., preussischer, poenscher und schlesischer feinst 188-202, mittel 166-182, gering —, russischer und Donau mittel —, gering —, amerik. ab Bahn und frei Wagen. Mais —, amerikanischer —, amerik. runder 158,00-157,00 frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 152-160, gut 161,00-170,00 russische und Donau leichte —, —, schwere —, ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futtermittel 170-180, Taubenerbsen 181-195 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 23,75 27,75, Roggenmehl 0 und 1 20,50-22,00, Weizenklein 11,25-11,75, Roggenklein 11-11,75.

Magdeburg, 4. März. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Nordburg.) Weizen engl. u. Sommer ruhig gut 189-192, mittel 160-188, gering bis — M. Roggen inländ. matt gut 169-162, Gerste, hies. Chevalliergerate, flau 170-176, feinstes aber Notiz, hiesige Land-gut 160-187, mittel —, gering bis —, ausländische Futtergerste still gut 160-158, B. Hafer inländ. schwach gut 178-181 mittel 168-175, Mais runder, ruh. 147-149.

Budapest, 4. März. Weizen, Tendenz fest, per April 11,59, Mai 11,79, Oktober 12,26 Roggen, Tendenz fest, per April 9,80, Oktober 9,75. Hafer, Tendenz fest, per April 9,93, Oktober 9,78. Mais, Tendenz fest, per Mai 7,56, Juli 7,82. Raps, Tendenz stetig, per August 17,10.

Liverpool, 4. März. Stetig. Roter Winterweizen per März 7-8, per Mai 7-8 1/2, März 5-1 1/2, La Plata Mat 4-1 1/2. Antwerpen, 4. März. Deutscher La Plataus, Kontrakt B per März 6,17 1/2, April 6,17 1/2, Mai 6,15, Juni 6,15, Juli 6,18 1/2, August —. Umsatz 156.000 kg. Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 4. März. Abend-Kurs. März 10,00, April 10,05, Mai 10,17 1/2, Oktober 10,45, Oktober-Doz. 10,17 1/2, Januar-März 10,32 1/2, Tendenz ruhig.

Hamburg, 4. März. Rübenerzeugnisse. 1. Produkt, Basis 88 1/2, Rendement neue Usance, für den Bord Hamburg vorm. nachm. abends per März 10,00 9,75 1/2, 10,80 M. April 10,10 10,00 10,08 1/2, 10,17 1/2, 10,45 10,45 10,45 10,45 10,70 10,70 10,70 10,70 10,32 1/2, 10,30 10,32 1/2, stetig ruhig behauptet.

Kaffee. Hamburg, 4. März. Gode average Santos vorm. nachmittags abends per März 61,75 G. 61,75 G. 61,75 G. 61,75 G. 62,00 G. 62,00 G. 62,25 G. 62,00 G. 62,00 G. 62,00 G. 62,25 G. 61,50 G. 61,80 G. stetig ruhig behauptet.

Rio de Janeiro, 4. März. Kaffee-Zufuhren 6000 Sack in Rio, 18000 Sack in Santos. Havre, 4. März. Kaffee good average Santos per März 74,00, Mai 74,75, per Septbr. 75,75, per Dez. 75,00. Ruhig.

Kartoffelmehl und Stärke. Magdeburg, 4. März. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 23,00-28,50, Stetig.

Fettwaren und Öle.

Hamburg, 4. März. Stadtmehl 64,00, amerikan. Steam 65,00, Chamberlain 66,75. Köln, 4. März. Rüböl per loko 69,00, per Mai 67,00.

Spiritus. Nordhausen, 4. März. Brantwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104-105 l) 80,75-81,75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91,50-92,50 M., per loko 1912 ohne Fass ab Brennerol.

Chemische Produkte. Hamburg, 4. März. Chlorsäure per loko 12,00, Febr. März 10,92 1/2, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: fest.

Wolle. Bremen, 4. März. Baumwolle Upl. loko middl. 63,75. Liverpool, 4. März. Baumwolle, Umsatz 8.000 Ballen, Import 16.000 Ballen, davon amerik. Lieferg. 10.000 Ballen. Liverpool, 4. März. Aegypt. Baumwolle per Mai 9,97. Alexandria, 4. März. Aegyptische Baumwolle per Mai 18,27, Juli 18,29, Nov. 18,08.

Metalle. London, 4. März. Chlil-Kupfer willig 6 1/2, 3 Mon. 6 1/2, Zinn, Straits stetig 217, 3 Mon. 218 1/2, Blei span., ruhig 10 1/2, engl. 10 1/2, Zink, gew. Marke, ruhig 24 1/2, spez. Marke 25 1/2.

Amerikanische Warenmärkte.

Table with columns: New York, 4. 3. 3., 4. 3. 3., 4. 3. 3., 4. 3. 3., showing prices for various commodities like wheat, corn, and oil.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle: Georg Schultze, Bornburgerstr. 32.) Nordamerika: Barcelona 28. Febr. morgens auf der Elbe, Bosnia 28. Febr. morgens in Hamburg. — Westindien, Mexiko: Schaumburg 27. Febr. von Pto. Mexico. Ypiranga 27. Febr. in Vera Cruz. Antonia 28. Febr. morgens auf der Elbe. — Südamerika, Westküste Amerikas: Christian X. 26. Febr. abends in New York. Höhenstaufen 26. Febr. von Lissabon. Dacia 27. Febr. in Ceará. Sigünde 27. Febr. von St. Vincent. — Ostasien: Segovia 27. Febr. in Havre. Sithonia 27. Febr. in Port Said. Schwarzburg 28. Febr. in Hongkong.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.) Dampfer-Expeditionen in der Zeit vom 1. bis 8. März: Ab Bremerhaven: Tübingen i. März nach dem Laplata. Kaiser Wilhelm II. 4. März nach New York über Southampton—Cherbourg. Rhein 4. März nach New York und Baltimore. Alrich 5. März nach Australien. Cassel 6. März nach Philadelphia und Galveston. Bülow 6. März nach Ostasien. George Washington 8. März nach New York über Southampton—Cherbourg. Elsa 8. März nach Canada. Erlangen 8. März nach Brasilien. — Ab Bremen: Bremen per Plymouth und Cherbourg. — Ab New York: Kronprinzessin Cecilie 4. März nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. — Ab Baltimore: Main 5. März nach Bremen. — Ab Marseille: Prinz Heinrich 5. März nach Alexandria über Neapel. — Ab Alexandria: Prinzregent Luitpold 5. März nach Marseille über Neapel. — Ab New York: Prinz Friedrich Wilhelm 6. März nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. — Ab Genua: Berlin 6. März nach New York über Neapel und Gibraltar. — Ab Galveston: Breslau 8. März nach Bremen. — Ab Sydney: Coblenz 8. März nach Yokohama über Neu-Guinea und China. — Ab Alexandria: Schleswig 8. März nach Venedig.

Neueste Dampferbewegungen: Main 27. Febr. Cape Henry passiert. Eisenach 27. Febr. von Antwerpen. Durendant 25. Febr. in Oporto. Sierra Cordoba 26. Febr. von Funchal. Coburg 26. Febr. von Rio de Janeiro. Herminston 26. Febr. in Buenos Aires. Roon 27. Febr. von Neapel. Hessen 27. Febr. Dover passiert. Prinz Eitel Friedrich 27. Febr. in Nagasaki. Yorck 27. Febr. in Penang. Prinzess Alice 27. Febr. in Suez. Berlin 27. Febr. in Genua. Rhein 26. Febr. in Bremen. Necker 26. Febr. von Baltimore. Erlangen 27. Febr. in Antwerpen. Crefeld 26. Febr. St. Vincent passiert. Nordney 27. Febr. in Antwerpen. Schlesien 27. Febr. in Messina. Gneisenau 28. Febr. in Neapel. Schwaben 26. Febr. von Melbourne. Prinz Ludwig 28. Febr. von Antwerpen. Bremen 27. Febr. von Penang. Goeben 27. Febr. von Port Said. Derflinger 27. Febr. in Shanghai. Prinz Heinrich 26. Febr. von Alexandria. Prinzregent Luitpold 26. Febr. von Marseille.

Wasserstände.

Table with columns: Name und Uebersicht, Pegel, Wochens, showing water levels for various rivers and locations.

Table with columns: Name und Uebersicht, Pegel, Wochens, showing water levels for rivers like the Elbe and Main.

Redaktions-Bericht: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Protokollnachrichten, Gerüst, Handel: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Vermischtes usw.: Max Ernst Feuchtmayer; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. Karl Baer; für den Inseratenteil: Robert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel & Co. in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

